

Kommunikation im Luftfrachtbereich

Der spezifische Vorteil der Luftfracht liegt in ihrer Schnelligkeit. Ein Ansatzpunkt zum Ausbau dieses Vorteils ist die administrative Bearbeitung. EDI erlaubt sowohl die Parallelisierung von physischem Transport und administrativer Bearbeitung als auch die Rationalisierung der Informationsverarbeitung. Cargo Community Systeme als Informationsdrehscheibe für alle Transportbeteiligten spielen dabei eine wichtige Rolle. Im folgenden werden Nutzen und Perspektiven dieser Systeme behandelt.

Besonders im Luftfrachtbereich hat der internationale Warenaustausch in den letzten Jahren beträchtlich zugenommen. Gleichzeitig stieg der Informationsaustausch zwischen den am Transport be-

** Von Urs Brüttsch,
Cargo Switch AG*

teiligten Firmen. Verzögerungen im Austausch der nötigen Transportdokumente verspäteten "Haus zu Haus"-Lieferungen erheblich. Gerade die Aktualität von "just in time" Lieferungen, verdeutlicht die Notwendigkeit eines schnellen und korrekten Informationsstromes. An letzteren sollten alle Beteiligten der Transportkette möglichst effizient angebunden sein. Hier setzt ein Cargo Community System (CCS) an. Ein CCS ist ein elektronisches Kommunikationssystem, das als zentrales Nachrichtenvermittlungs- und Übertragungssystem, die internen Systeme der Frachtpartner verbindet. Buchung- oder Statusmeldungen werden direkt von Applikation zu Applikation, also papierlos, übertragen.

Höhere Attraktivität der Luftfracht

Importseitig treffen die Frachtdokumente heute nach Ankunft des Flugzeuges ein. Ein vorausseilender Informationsfluss erlaubt Dispositionen, Verzollungsvorbereitung oder Kundenavisierungen bereits vor dem effektiven Frachtausladen. Exportseitig kann die Anlieferung am Flughafen später erfolgen, da die Daten bei der Frachtannahme nicht mehr erfasst werden müssen. Nachdem die administrative Sendungsbearbeitung vor Ankunft des physischen Gutes erledigt und maschinenlesbare Daten weitergereicht werden, beschleunigt sich auch der physische Warenfluss. Dies verbessert die Kapazitätsauslastung der Luftfrachtinfrastruktur (z.B. Frachthallen, Depots, Transportmittel). Ferner können Zwischenlagerungen immer öfters ganz vermieden werden, was nicht zuletzt knappe Lagerflächen entlastet. Daneben sind auch die Arbeitsabläufe betroffen: Durch Datenerfassung am Entstehungsort fallen Neueingaben in unterschiedliche Systeme weg. Messungen haben gezeigt, dass das Kopieren von Air Waybill-Daten beträchtliche Zeit beansprucht. Der elektronische Datenzugriff ermöglicht ausserdem eine grössere Unabhängigkeit

vom Telefon und steigert die Produktivität des Personals.

Kommunikation

Nachdem ein CCS-Teilnehmer, z.B. ein Spediteur, nur noch an ein System angeschlossen ist, erleichtert sich für ihn die Kommunikation erheblich. Dennoch besitzt er Verbindungen zu allen angeschlossenen Fluggesellschaften. Mittels direkter Adressierung können Informationen mehrerer Teilnehmer innert kürzester Zeit nacheinander abgerufen werden. Mit Hilfe der Statusabfragen kann der Speditionsmitarbeiter jederzeit ermitteln, wo sich seine Fracht befindet. Sollte der Empfänger einer Meldung zwischenzeitlich nicht erreichbar sein, hält die Mailbox-Funktion des CCS die Meldung so lange zurück, bis er wieder aufgeschaltet ist. Natürlich bringt die Kommunikation über das CCS dann auch Einsparungen bei Telefon-, Telex- und Faxkosten.

Projektstand

Vor einem halben Jahr erfolgte der offizielle Produktionsstart des CCS-CH mit Verrechnungsdienstleistungen. Fünf Spediteure arbeiten zur Zeit mit über zehn angeschlossenen Airlines. Nebst Buchungs- und Statusmeldungen werden ganze Frachtbriefdaten an die Fluggesellschaften übermittelt. Über das CCS-

CH werden monatlich bereits mehr als 7'000 Meldungen abgewickelt. Mit zehn weiteren Spediteuren und etwa gleich vielen Airlines werden momentan Verhandlungen geführt. Um auch Spediteure mit geringerem Luftfrachtaufkommen als Teilnehmer zu gewinnen, wird zur Zeit intensiv die Möglichkeiten einer kostengünstigen PC-Lösung für den Schweizer Markt geprüft. Auf internationaler Ebene sind einige CCS so weit fortgeschritten, dass bereits über Zusammenschlüsse verhandelt wird. Bereits im März 1993 wird eine Verbindung zwischen CCS-CH und dem TRAXON System realisiert sein. Für die Schweizer Spediteure ermöglichen diese grenzüberschreitenden Verbindungen vereinfachte Buchungsmöglichkeiten bei Fluggesellschaften wie Lufthansa, Air France, Japan Airlines, Cathay Pacific, Korean Airways, Cargolux und German Cargo. Mit "Inter-CCS Verbindung" sind auch die Türen für eine Kommunikation von Spediteur im Abgangsland zum Spediteur im Empfangsland geöffnet. Die regelmässigen Zusammenkünfte der Interessengemeinschaft "Cargo Community Systems Council", haben einerseits das Ziel technische Entwicklungen gemeinsam voranzutreiben und auf der anderen Seite die kommerziellen Grundlagen für Verbindungen von CCS zu CCS zu schaffen. Der bereits beobachtbare Trend zur Verknüpfung der einzelnen Luftfrachtsysteme (vgl. Abb. 1) könnte entscheidend zur Realisierung eines durchgängigen Informationsflusses im Transportbereich beitragen.

** Urs Brüttsch ist zuständig für Marketing bei der Cargo Switch AG in Kloten.*

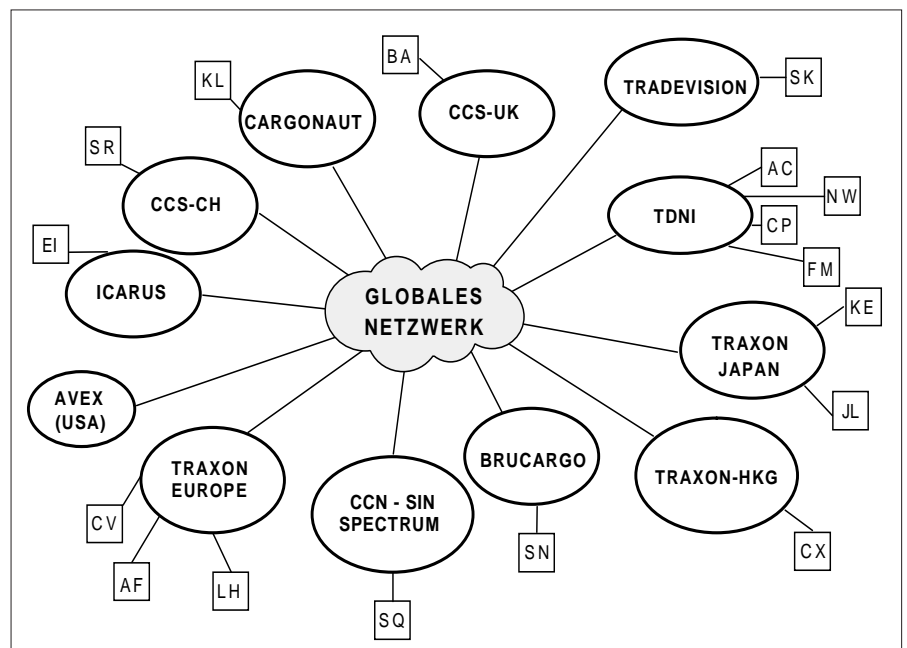


Abb. 1: Internationaler Trend zur Verbindung der Luftfrachtsysteme